

Inhalt

Vorwort 7

I. Die Gründung der NATO 11

I.1 Kollektive Sicherheit und Regionalpakte als Eckpfeiler internationaler Sicherheit 12

I.2 Die Gründung von Brüsseler Pakt und NATO 18

I.3 Politische Analyse des NATO-Vertrags 23

II. Die Entwicklung der NATO im Überblick 31

II.1 <NATO I>: 1949 bis 1989 32

II.2 <NATO II>: 1990–1999 40

II.3 <NATO III>: 1999 bis heute 43

III. Struktur, Aufbau und Funktionsweise der NATO 45

III.1 Die politische Struktur der NATO 45

III.2 Die militärische Organisation der NATO 55

IV. Sicherheit und Allianzen im Wandel 69

IV.1 Sicherheit im Wandel: Begriffe und Konzepte 69

IV.2 Allianzen im Wandel: theoretische Erklärungsansätze 75

V. NATO-Strategie im Wandel 84

V.1 Von der <massiven Vergeltung> zur <flexiblen Reaktion> 84

V.2 Strategiewandel nach dem Ost-West-Konflikt 87

V.3 Die Debatte über ein neues strategisches Konzept 92

VI. Erweiterung und Partnerschaften der NATO 97

VI.1 Qualitative Veränderung: die Erweiterung als Prozess 97

VI.2 Russland und die Osterweiterung 107

VI.3 Partnerschaften und die Debatte um eine <globale NATO>? 111

**VII. Die Europäisierung der Allianz und die Beziehungen
zwischen NATO und EU 119**

VII.1 Die Europäisierung der Sicherheitspolitik als trans-
atlantischer Streitpunkt 121

VII.2 Auf dem Weg zu einer tragfähigen Beziehung:
Meilensteine und Erklärungsversuche 130

**VIII. Die neuen Aufgaben der NATO: vom Verteidigungsbünd-
nis zum Instrument globaler Stabilitätsprojektion 139**

VIII.1 ‹Out of area› und ‹humanitäre Intervention› –
zum Aufstieg und Fall von Allianzstreitthemen 140

VIII.2 Operationen der NATO: ‹missions redefined› 148

IX. Die Zukunft der NATO 164

X. Anhang 174

X.1 Literaturverzeichnis 174

X.2 Informationsmöglichkeiten im Internet 186

X.3 Chronologie zur Entwicklung der NATO 187

Abkürzungsverzeichnis 192

Sach- und Personenregister 194

Karte 200

Übersichten

Übersicht 1: Mitgliedschaftsentwicklung der NATO 22

Übersicht 2: Grunddaten der NATO-Mitglieder 46

Übersicht 3: Die politische Struktur der NATO 48

Übersicht 4: Generalsekretäre der NATO 51

Übersicht 5: Die Entwicklung des NATO-Haushalts
in Mio. Euro 54

Übersicht 6: Beitragsschlüssel der NATO-Mitglieder 2007 55

Übersicht 7: Die militärische Struktur der NATO 61

Übersicht 8: NATO-Streitkräfte in Deutschland 89

Übersicht 9: Der Euro-Atlantische Partnerschaftsrat 2007 112

Übersicht 10: Mitgliederstruktur von NATO und EU 130

Übersicht 11: Operationen der NATO 1991–2007 149

Vorwort

Die Nordatlantische Vertragsorganisation (NATO) blickt im Frühjahr 2009 auf ihren 60. Gründungstag zurück und das vorliegende Buch nimmt dies zum Anlass, eine Bestandsaufnahme der Allianz vorzunehmen. Die heutige NATO hat dabei nicht mehr allzu viel mit der NATO gemein, die in der Zeit des Ost-West-Konflikts als reines Verteidigungsbündnis den politischen Status quo in Europa sichern sollte. Sechs Jahrzehnte nach ihrer Gründung haben sich Konzeption und Aufgaben der Allianz grundlegend verändert. Sie hat zahlreiche ehemalige Gegner als Mitglieder aufgenommen und agiert heute mit – teilweise hoch kontrovers diskutierten und völkerrechtlich umstrittenen – Militäreinsätzen in einem breiten Spektrum ohne territoriale Beschränkung weit außerhalb ihres ursprünglichen Bündnisgebiets. Auch die Geschwindigkeit und Ernsthaftigkeit, mit der die Europäer seit dem Ende des Kosovokrieges 1999 versuchen, eine eigenständige Sicherheits- und Verteidigungspolitik aufzubauen – und damit das transatlantische Machtgleichgewicht unter Inkaufnahme von erheblichen Spannungen neu auszutariieren – wäre noch vor wenigen Jahren undenkbar gewesen.

Die gegenwärtige Allianz – deren Analyse ohne die Betrachtung der Entwicklungslinien aus sechs Jahrzehnten nicht möglich ist – dient den derzeit 26 Mitgliedstaaten nicht mehr nur als Verteidigungsbündnis, sondern versteht sich in zunehmendem Maße als militärisch-politische Organisation, die die Sicherheit ihrer Mitgliedstaaten wahren und zugleich weltweit Stabilität projizieren soll. Doch trotz – oder gerade wegen – der neuen Aufgaben befindet sich die NATO in einem Dilemma und die Zukunft der Allianz als wichtiger Bezugsrahmen der Außen- und Sicherheitspolitik ihrer Mitgliedstaaten ist so offen wie nie. Denn zwischen den Mitgliedstaaten variieren die Bedrohungswahrnehmungen und die Wahl der Mittel wird oftmals unterschiedlich beurteilt. Die Entscheidungsprozesse in der Allianz stehen angesichts der sicherheitspolitischen Problemagenda – die die Kohärenz sehr viel stärker gefährdet, als es die über vier Jahrzehnte perzipierte gemeinsame Bedrohung getan hat – vor ungeahnten Herausforderungen, und auch die Konkretisierung der euro-

päischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik stellt die Frage nach Sinn und Zweck der NATO neu.

Das vorliegende Buch liefert eine kritische Bestandsaufnahme der NATO, analysiert die Gründung, Entwicklung, Struktur, Strategie und Aufgaben des Bündnisses und fragt nach der Rolle, Funktion und Zukunft der Allianz in einem sich wandelnden internationalen Umfeld. Es richtet sich an sicherheitspolitisch interessierte Leserinnen und Leser aus Politik und Gesellschaft, politischer Bildung, Journalismus und Militär, aber auch an Studierende und Dozenten der Politik-, Sozial- und Rechtswissenschaften bzw. Lehrerinnen und Lehrer.

Das Buch ist in langjähriger politikwissenschaftlicher und politikberatender Auseinandersetzung mit dem Thema entstanden und verdankt daher einer Reihe von Personen viel: Gemeinsam mit Prof. Dr. Wichard Woyke (Institut für Politikwissenschaft der Universität Münster) habe ich 1999 und 2000 zwei Werke über die Allianz verfasst, die dem vorliegenden Buch wichtige Quellen waren. An der Führungsakademie der Bundeswehr (Hamburg) und der Bundesakademie für Sicherheitspolitik (Berlin) hatte und habe ich regelmäßig Gelegenheit, NATO-Themen zu diskutieren und vom sicherheitspolitischen Sachverstand der dort wirkenden Personen zu profitieren. Dies gilt auch und in besonderem Maße für die ›Studien-Gruppe Strategische Fragen‹ des Forschungsinstituts der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik (Berlin), der ich seit fast zehn Jahren angehöre und die ein einzigartiges Forum für den sicherheitspolitischen Diskurs darstellt.

Dr. Knut Kirste von der ›Public Diplomacy Division‹ der NATO war und ist eine hilfreiche und freundschaftliche Anlaufstelle in Brüssel, Nils Samtleben und Peter Hagenow von der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der NATO haben mich bei der Materialbeschaffung unterstützt. Hinweise zu einzelnen Kapiteln haben Thomas Lowin (Bundesministerium der Verteidigung) sowie Jennifer Assmann und Joachim Koops (Institut für Sozialwissenschaften Universität Kiel) gegeben. Die Politikwissenschaft an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel bietet mir seit 2003 ein anregendes Arbeitsumfeld. Die dortigen Kollegen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Studierenden fordern immer wieder zu lebhaften Debatten heraus.

Mein besonderer Dank geht an Dr. Frank Richter (Bundesministerium der Verteidigung) und Wolf Schünemann (Institut für Sozial-

wissenschaften der Universität Koblenz-Landau), die das gesamte Manuskript kritisch gelesen sowie zahlreiche wertvolle Hinweise beigesteuert haben. Dr. Claudia Althaus vom Beck-Verlag war eine engagierte und kompetente Lektorin, der ich zahlreiche gute Hinweise verdanke. Die Verantwortung für etwaige Fehler liegt dessen ungeachtet bei mir.

Kiel/Berlin, im September 2007

Johannes Varwick